Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 26 (1932)

Heft: 16

Artikel: Predigt der Garben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-927054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. August 1932

Schweizerische

26. Jahrgang

ehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Tanbstumme" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Nr. 16

Redaktion und Beschäftsstelle:

A. Lauener, Lombachweg 28a, Bern

Postchedkonto III/5764 - Telephon 27. 237

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp. Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen 00000

Zur Erbauung

Predigt der Garben.

Der heiße Erntetag war vorüber; eine schöne Sommernacht breitete fich über die stillen Felder. Da richtete sich eine Garbe auf und rief über den Acker hin: Laffet uns dem Herrn ein Erntedankfest halten unter dem stillen Nachthimmel!

Und alle Garben richteten sich auf.

Die erste Garbe begann die Predigt: Bringet dem Herrn Ehre und Preis. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Er läßt seine Sonne aufgehen über Gute und Bose. Er läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Aller Augen warten auf ihn und er gibt ihnen Speise zu seiner Zeit. Jahr= tausende find über die Erde gegangen, und jedes Jahr hat Ernten gebracht. Immer noch deckt der Herr seinen Tisch und Millionen werden gefättigt. Bringet dem herrn Ehre und Preis.

Eine andere Garbe redete: An Gottes Segen ist alles gelegen. Der Landmann rührt seine fleißige Hand, pflügt den Acker und streut Körner aus; aber vom Herrn kommt das Gedeihen. Viele kalte Nächte und heiße Sommer= tage liegen zwischen Säen und Ernten. Menschen= hand kann nicht Regenwolken herbeiführen, noch den Hagel abwehren. Der Herr behütet das Körnlein in der Erde, die grünende Saat und die reifende Ernte. An Gottes Segen ift alles gelegen.

Die dritte Garbe sprach: Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Mit schwerem Herzen ging ein Sohn aus, um zu fäen. Ach, der Vater war gestorben, und daheim weinte die verlassene Mutter; denn die harten Gläubiger hatten ihre Scheune ausgeräumt. Ein mitleidiger Nachbar hatte ihnen den Samen geliehen. Tränen fielen mit den Körnern in die Furchen Run ernteten sie hundertfältig; denn der Herr hatte ihre Ernte gesegnet. Die mit Tränen fäen, werden mit Freuden ernten.

Eine vierte Garbe fuhr fort zu reden: Wohl= zutun und mitzuteilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Könnten wir das hineinrufen in die Häuser der Reichen, die ihre Scheunen jett füllen. Wen der Berr gesegnet hat, der soll auch seine milde hand auftun. Wohlzutun und mitzuteilen vergeffet nicht.

Und alle Garben umber neigten sich und

sprachen: Amen, Amen.

Bur Belehrung

Ratschläge für das Tesen. Bon Joh. Wolfgang von Goethe.

Du bist über die Kinderjahre hinaus, du mußt also nicht nur zum Vergnügen, sondern zur Befferung beines Berftandes und beines Willens lesen. Nicht wahr, das kommt dir wunderlich vor, daß ich so rede? Ich kenne dich, ich weiß, wie und warum du liefest. Siehe, so mußt du es machen: Nimm ein Stück nach dem andern in der Reihe, lies es aufmerksam durch, und wenn es dir auch nicht gefällt, so lies es doch. Wenn du es gelesen hast, so mache das Buch zu und stelle Betrachtungen darüber an. Im Anfange wird es dir schwer fallen, aber bald wird es leichter gehen wie mit dem Schreiben. Fange damit an, aber balbe!